

Sandra Galatz

Bräuche

im Salzkammergut

Gelebte Tradition
im Jahreskreis

VERLAG ANTON PUSTET

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Buch darauf verzichtet,
geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden.
Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form
angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2020 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Lektorat: Arnold Klaffenböck
Druck: Buch Theiss GmbH, St. Stefan im Lavanttal
Gedruckt in Österreich

ISBN 978-3-7025-0948-4

www.pustet.at

Inhaltsverzeichnis

8 Vorwort

- 11 Wenn ein neues Jahr beginnt |** Die Wirlinger Böllerschützen im Einsatz
- 13 Noch einmal zieht Frau Percht umher |** Die „große“ Raunacht ist gefürchtet
- 16 Kunstwerke auf den Köpfen |** Die Glöckler sind unterwegs
- 21 „Krupf, krupf ...“ |** Ein alter Heischebrauch in der Viechtau
- 24 Die Nacht der Berigln |** Perchten im Ausseerland
- 26 Zum Nachtglöckeln is' ... |** Vermummte Raunachtgestalten in St. Wolfgang
- 27 Es ziehen aus weiter Ferne |** Die Heiligen Drei Könige sind unterwegs
- 28 Per Schiff statt am Kamel |** Gmundens Heilige Drei Könige
- 32 30 Kilometer hoch zu Ross |** Die Neukirchner Kiningreiter
- 33 Wir suchen den Heiland und folgen dem Stern |** Dreikönigsreiten in St. Gilgen
- 34 Mit so viel Glück wie Bordun ins neue Jahr |** Die Almtaler Sternsinger
- 37 In der fünften Jahreszeit |** Wir sind Narren um Christi willen
- 38 „Fäschingtåg, Fäschingtåg, kim na bald wieda ...!“ |** Der Ebenseer Fetzenfasching
- 44 Heilige Faschingstage im Ausseerland |** Flinserl, Pless und Trommelweiber
- 52 Der „Bader-Jagerl“ und Frau Gertraud |** Faschingsumzug in Bad Ischl
- 54 „Am Faschingssonntag alle Jahr' ...“ |** Mordsgeschichten in Traunkirchen
- 56 Wenn Männer keppeln |** Die Obertrauner Keppelweiba sind unterwegs
- 57 Heisln geh'n ma! |** Ein Faschingdienstagsbrauch am Traunsee
- 58 Wenn die Fastenzeit naht |** Vom Faschingeingraben und Geldtaschlwaschen
- 60 Am Aschermittwoch wird gezockt |** Das Monte-Carlo-Spiel in Mondsee
- 61 „Die Burschen führten die Mädchen zu Lebkuchen und Met ...“ |** Liebstattsonntag in Gmunden

- 69 Der Wettstreit der Palmbuschen** | Streuet ihm Palmen ...
- 71 Vom heiligen Leiden Christi** | Gesänge und Nachtwächterrufe
beim Traunkirchner Antlass-Singen
- 74 Auf dem Weg nach Golgotha** | Heilige Gräber und Fastenkrippen
- 77 „Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß ...“**
| Ratschen und Rumpeln in Ebensee
- 80 Geweihte Gehölze** | Weihscheitln in der Osternacht
- 82 In österlichem Übermut** | Oåradln in Obertraun
- 85 „Sankt Georg bringt grüne Schuh' ...“** | Flurumritte zu Ehren des Pferdepatrons
- 86 Ein Frühlingstraum in Weiß** | Narzissenfest im Ausseerland
- 90 Eine Seerundfahrt zur Ehre Gottes** | Seeprozessionen zu Fronleichnam
in Hallstatt und Traunkirchen
- 98 In des Jahres Mitte** | Sonnwendbüscherl im Ausseerland
und Aberseer Sonnwendschützen
- 102 Sommerzeit** | Von Kirtagsrummel und Festen bis zu „ewindigen“ Bläserweisen
- 107 Die fromme Geschichte vom Sterben des reichen Mannes** | Der Mondseer „Jedermann“
- 109 Die alte Pfeifertagsmelodie** | Seitelpfeifertag zu Mariä Himmelfahrt
- 113 „Sieben so gut wie neun lass vorm Altar benedein“**
| Kräuterweihen am Hohen Frautag
- 115 Feine Jodler, große Bärte** | Goiserer Gamsjagatage und Neuper-Lois-Gedächtnissingen
- 118 Aufgegeigt** | Am Goiserer Geigentag
- 119 Im Holzstangenzelt** | Fröhlichkeit am Altausseer Kirtag
- 121 Musikanten, spielt's auf!** | Grundlseer Sänger- und Musikantentreffen
- 124 „Åba aus is mim Summa ...“** | Almabtrieb zwischen Folklore und inniger Tradition
- 128 Im linkn Öhl a Loh** | Schafmusterung zu Michaeli
- 130 Da Michel zündet 's Liacht an** | Bräuche zum Liachtbratlmontag
- 133 Winterliche Naschereien** | Dörrhüttln in der Salzkammergut-Kulturlandschaft
- 134 Schützen heil!** | Wenn sich das Schützenjahr neigt

- 138 Erntedank der Kinder** | Ruamfeldln in Gößl am Grundlsee
- 140 Halloween auf ebenseerisch** | Wenn man Ruamleichtn geht
- 143 Fischers Erntedank** | Lechtpartien im Ausseerland
- 145 Wenn Tauben Scheiben treffen** | Die Altausseer Taubenschützen
- 147 Dem heiligen Leopold zur Ehre** | Leopoldiblasen in Ebensee
- 149 „Und tanzen des derf ma nu bis auf Kathrein ...“** | Kathreintanz in Bad Ischl
- 151 „Koa Gimpl, koa Zeiserl ...“** | Vogelfang – die Jagd des kleinen Mannes
- 154 Glück auf!** | „Gruamliacht!, leucht uns in finsterer Nacht,
heilige Barbara, sei auf der Wacht!“
- 158 Heiliger Nikolaus, du braver Mann!**
| Bischof Nikolaus als vorweihnachtlicher Gabenbringer
- 162 Bischof Nikolaus und sein Ausseer Gefolge** | Nikolausbräuche
im steirischen Salzkammergut
- 166 Von Schab und Bartl** | Das Mitterndorfer Nikolospiel
- 170 Wer klopft an?** | Anklöpfeln am Wolfgangsee
- 173 D’Frau kimmt** | Vom Frautragen und Herbergssuchen
- 175 Die Wilde Jagd geht um** | Mystische Zwölftenzeit
- 180 Ein Christbaum für die Traunseeopfer** | Gmundner Christbaumtauchen
- 182 Urbal mit da Leinwånd und lagal mim Wiagal**
| Von raumfüllenden Krippen, Krippenvätern und Schneggerern
- 189 Kripperlroas** | „Geh’n ma Kripperlschauen!“
- 191 Ischler Krippenspiel** | Oberösterreichs ältestes religiöses Volksspiel
- 194 Geistiger Stephanitag** | Heut’ is’ zum Krambamperlbrennen
- 195 Wenn ein Jahr zu Ende geht** | Salzkammergut-Bräuche zum Jahreswechsel
- 198 Dank**
- 199 Literatur**
- 201 Bildnachweis**
- 202 Register**
- 206 Autorinnenporträt**

Vorwort

Sie sind notwendig: unsere Bräuche und Feste. Sie haben die Aufgabe, den Jahreslauf zu markieren, auszuschmücken und unseren Alltag zu bereichern. Bräuche erfüllen eine wichtige soziale Funktion im gemeinschaftlichen Zusammenleben – und sie bereiten Freude! Jene, die sich in hunderten Arbeitsstunden dem Basteln einer kunstvoll kreierten Glöcklerkappe hingeben, empfinden diese Freude ebenso wie jene, die sich beim Aufstellen ihrer Weihnachtskrippe in einer eigenen Krippenwunderwelt wiederfinden, jene, die ihre Geige und Harmonika zum Klingen bringen und stundenlang musizieren, jene, die nachmittagelang in einer Schießstatt inmitten gemalter Schützenscheiben weilen und im Umgang mit dem Rehrlstahel ihr Geschick beweisen, jene, die zur Faschingszeit in ihre Kostüme schlüpfen, und auch jene, für die die stillen Stunden zur Freude werden, wenn etwa d'Herberg in ihr Haus kommt. Diese besondere Freude am Tun der Brauchausübenden zieht auch weitere Kreise: Handelt es sich etwa um einen Schaubrauch, bei dem Publikum zugegen ist, empfinden die Zuseher Freude am vorgezeigten Schönen. Es ist vielleicht auch gewissermaßen die Notwendigkeit des Schönen, die Bräuche lebendig hält.

Sicherlich hat sich das kulturelle Erbe unserer Urahnen an unsere Zeit angepasst, manches hat sich verändert und ist nun in der vorliegenden Form Teil unserer eigenen Gegenwart. Was nicht mehr gebraucht wurde, verschwand. Bei etlichen Bräuchen ist zu beobachten, dass sich die ursprüngliche Brauchfunktion gewandelt hat. Genau dieses an unsere Zeit angepasste Mitnehmen von Überliefertem ist es, das sich mit der aktuellen Strömung von Rückbesinnung auf Regionalität und Identität vermischt. Bräuche und all jenes, das die in Mode gekommene Regionalität betont, werden derzeit aufgegriffen und oft unter dem Deckmantel der Volkskultur folklorisiert, aus dem an sich zeitlich gebundenen Rahmen gerissen, kommerzialisiert, im Stil des Traditionellen neu erfunden und medial thematisiert. Gerne wird dabei ein Brauch als heidnisch, vorchristlich, zumindest aber als „uralt“ angepriesen. Manches mag es in Vorformen schon vor einigen Jahrhunderten gegeben haben – viele der Bräuche, wie wir sie kennen, sind aber erst etwa 150 Jahre alt oder jünger.

„Das Salzkammergut ist eine an Kulturgütern überaus reiche Region, welche sich über drei Bundesländer erstreckt. Die Eigenheit und Verschiedenartigkeit der Menschen, die in dieser Region leben, haben sich auch auf die Musik, ihre Lieder und Weisen übertragen“, schrieb ich 1999 in meinem ersten Buch über Volksmusik im Salzkammergut und den Pfeifertag. Heute ergänze ich: Die Historie des Salzkammerguts und seiner Bewohner hat aus unterschiedlichen Gründen eine Vielfalt an Bräuchen entstehen lassen – bedingt etwa durch den Rhythmus des ländlichen und bergmännischen Arbeitsjahrs, und nicht zuletzt durch den Einfluss der Kirche auf den festlichen Brauchkalender.

Das Salzkammergut als homogene Region zu erfassen scheint unmöglich, und doch fügt es sich zu einem eigenwilligen, aber stimmigen Mosaik. Zum Ausseerland verschmelzen die sonst so unterschiedlichen Gemeinden Bad Aussee, Altaussee und Grundlsee. Völlig konträr stehen sich das kaisergelbe Bad Ischl und das archaische Hallstatt gegenüber. Eine kleine Welt für sich liegt an den Ufern des Wolfgangsees. Obertraun, Gosau, Bad Goisern, Ebensee, Traunkirchen und Altmünster hüten sorgsam ihre Individualität, und Gmunden ist sowieso anders. Das Salz verbindet seit Jahrhunderten diese Orte – ihr Pulsschlag ist die Traun. Erstmals erwähnt wurde das „Camer gut des Salzes“ 1524 im ersten Reformationslibell. Nach und nach bürgerte sich der Begriff „Salzkammergut“ ein. Heutzutage wird gerne über die Grenzen des Salzkammerguts diskutiert – gibt es doch den Begriff des historischen Salzkammerguts, des geografischen und des touristischen. Grundgedanke des vorliegenden Buches ist, einen Bogen über das gesamte Salzkammergut und teils angrenzende Regionen zu spannen und die aktuellen Bräuche im Jahreslauf in Kurzkapiteln zu dokumentieren. Mit diesem Buch liegt erstmals ein Begleiter durch die aktuelle Brauchlandschaft der gesamten Region vor.

Das Salzkammergut ist das viel zitierte „zehnte Bundesland“ Österreichs, nostalgisches Urlaubsziel der Sommerfrischler der Jahrhundertwende, verklärtes Fantasiereich zwischen Bergen und Seen, von politischen und religiösen Machtkämpfen gezeichnetes Land, eine einst abgeschlossene Region mit eigener Identität, in der eine Fülle von Traditionen gewachsen ist, auf die man heute stolz ist. Einiges davon findet sich in der UNESCO-Liste der Immateriellen Kulturgüter.

In der traditionellen Volkskultur Aktive wissen zu schätzen: Nirgendwo sonst findet man alle Generationen vereint, nichts sonst besitzt die Kraft, Menschen so zu verbinden wie Musik, Gesang und Tanz, gemeinsames Schaffen in Vereinen und Gruppen beim winterkalten Sternsingern oder beim bunt schillernden Faschingsumzug, beim Bauen der kunstvollen Narzissenfiguren oder beim vorösterlichen Palmbuschenbinden, beim beschaulichen Antlass-Singen oder beim fröhlichen Ruamfeldln, beim geselligen Krambamperlrennen oder beim konzentrierten Proben des Mitterndorfer Nikolo- oder des Ischler Krippenspiels. Nichts sonst lässt die Wirren um uns herum so vergessen wie unsere für mich persönlich so wichtige Volksmusik, wie das Schnegern von Krippenfiguren, die „fünfte Jahreszeit“, das frühlinghafte Tauschen von Lebkuchenherzen zu Liebstatt, das ewendige Los’n stader sommerlicher Bläserweisen, das Schmücken der Himmelsfuhr zu Fronleichnam, das Einssein mit der umliegenden Bergwelt am Pfeifertag, auf der Alm, beim Vogelfang und bei der Schafmusterung sowie bei Sänger- und Musikantentreffen unter der milden Herbstsonne. Seien wir dankbar, dass wir uns in dem so großen, freudvollen und mit so viel Schönem behafteten Netz wiegen dürfen!

Sandra Galatz, am Glöcklertag 2020

Zu einem neuen Jahre

Ein neues Jahr schaut eina bei da Tür,
es kracht und donnert draust, als wia,
was wird's uns bringa?
I moa, mir soll'n eam glei a Liadl singa.

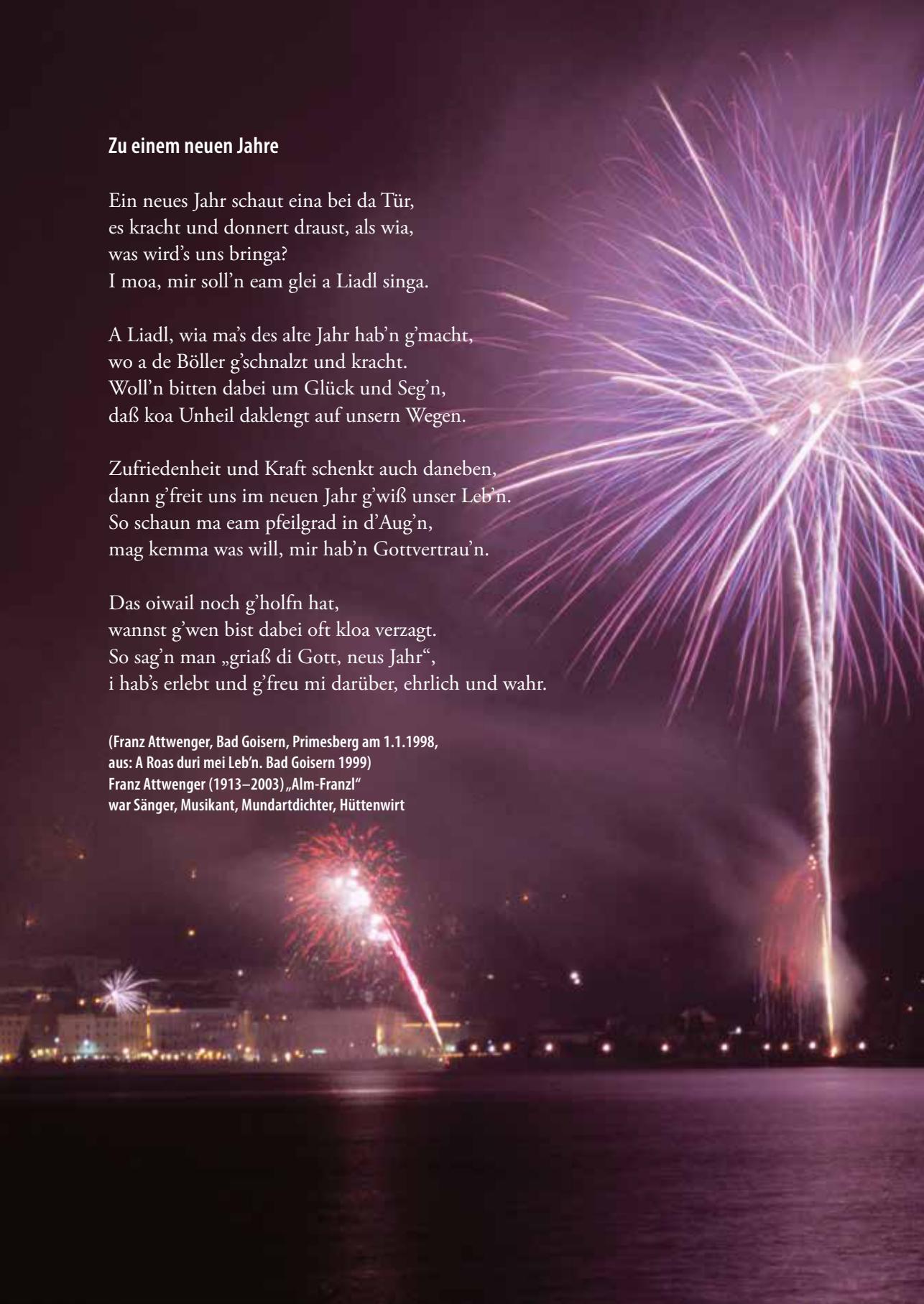
A Liadl, wia ma's des alte Jahr hab'n g'macht,
wo a de Böller g'schnalzt und kracht.
Woll'n bitten dabei um Glück und Seg'n,
daß koa Unheil daklenkt auf unsern Wegen.

Zufriedenheit und Kraft schenkt auch daneben,
dann g'freit uns im neuen Jahr g'wiß unser Leb'n.
So schaun ma eam pfeilgrad in d'Aug'n,
mag kemma was will, mir hab'n Gottvertrau'n.

Das oiwail noch g'holfn hat,
wannst g'wen bist dabei oft kloa verzagt.
So sag'n man „griaß di Gott, neus Jahr“,
i hab's erlebt und g'freu mi darüber, ehrlich und wahr.

(Franz Attwenger, Bad Goisern, Primesberg am 1.1.1998,
aus: A Roas duri mei Leb'n. Bad Goisern 1999)

Franz Attwenger (1913–2003) „Alm-Franzl“
war Sänger, Musikant, Mundartdichter, Hüttenwirt



Heilige Faschingstage im Ausseerland

Flinserl, Pless und Trommelweiber

Der schillerndste Fasching im ganzen Land ist zweifelsohne jener im Ausseerland: Hier sind am Faschingdienstag die Flinserl unterwegs, Faschingsfiguren, die man mit ihren äußerst kunstvollen Kostümen schon seit der Barockzeit kennt. Der Flinserlfasching am Faschingdienstag ist der Abschluss eines dreitägigen ununterbrochenen Treibens. Wie in Ebensee gelten auch im Ausseerland die Faschingstage als heilige Zeit, an denen Ämter, Schulen und auch viele Geschäfte geschlossen haben.

Drei Hauptfiguren tragen den Ausseer Fasching: Pless, Trommelweiber (Abb. unten, Faschingszyklus von Lotte König-Hollerwöger) und Flinserl. Bürgerlich ist der Fasching geprägt von einem Ball am Faschingsamstag, zu dem man in Ausseer Tracht erscheint. Zudem sind von Faschingsamstag bis Faschingdienstag unterschiedliche Maskengestalten anzutreffen. In den Wirtshäusern werden die Faschingsbriefe freudig erwartet: Die Ereignisse des vergangenen Jahres werden – vor allem am Faschingsonntag – humorvoll vorgetragen. Sie berichten von Missgeschicken so mancher Ausseer in Wort, Gesang, Musik und Bild – zum Gaudium der Zuseher.



Geweihte Gehölze Weihscheitln in der Osternacht

Das geweihte Osterfeuer vor den Kirchen erhellt die Frühlingsnacht. Der Priester beginnt die Feier des Auferstehungsgottesdienstes in der Osternacht mit dem Entzünden der Osterkerze am Feuer, mit der unter dem Ruf „Lumen Christi“ in die dunkle Kirche eingezogen wird. Ministranten verteilen die Flamme an die Gläubigen, die kleine Kerzen mitgebracht haben. Mit dem feierlichen Gloria der Liturgie zur Osternacht kehren die Glocken sprichwörtlich aus Rom zurück, die Orgel ertönt wieder und es erfolgt die Wasserkirche. Immer wieder kann man Gläubige beobachten, die in der Osternacht das frisch geweihte Weihwasser in Fläschchen mit nach Hause nehmen.

Viele Menschen bringen auch österreichische Köstlichkeiten zur Speisenweihe in die Kirche mit. Bunt gefärbte Ostereier, Osterschinken, Salz, Weihbrot und Gebildbrote wie Osterfleck, Osterpinze oder Osterlamm werden in Weidenkörben vor den Altar bzw. in die Kirchenbank gestellt und in der Osternacht oder auch noch während des Ostermontagsgottesdienstes gesegnet. Der besondere Stolz sind dabei die aufwändigen kreuzstichverzierten Weihkorbdecken, mit denen die Speisen in den Körben bedeckt werden. Während der Weihe hebt man die Weihkorbdecke an, damit der Segen zu den Speisen gelangt. Die Weihkorbdecke ist neben traditionellen Mustern auch mit religiösen Symbolen zu verzieren, wie etwa mit dem IHS-Symbol für den Namen Jesu, einem Osterlamm, einem Kreuz oder einem Kelch. Die Kreuzsticharbeit ist üblicherweise in Rot gehalten.



Die Weihkorbdecken werden das Jahr über sorgsam aufbewahrt und vor Ostern gewaschen und gestärkt, um sie in der Osternacht zu präsentieren. Weihkorbdecken sind Familiengut, das gerne von Generation zu Generation weitergegeben wird.

In der Altmünsterer Ortschaft Reindlmühl, in Traunkirchen und beispielsweise auch in Strobl hat sich ein weiterer Brauch in der Osternacht erhalten: Hier werden Holzscheite im geweihten Osterfeuer angesengt. Weihscheitln sind etwa 30 Zentimeter lange und

Bischof Nikolaus und sein Ausseer Gefolge

Nikolausbräuche im steirischen Salzkammergut

Wilde Gestalten und ein Heiliger Herr tummeln sich am Vorabend zu Nikolaus im Ausseerland, denn hier sind gleich ganze Nikolopassen unterwegs. Der Nikolaus kommt in dieser Gegend nämlich nicht alleine in die Häuser, um die Kinder zu besuchen, sondern er wird von seinem Gefolge begleitet, einer ganzen Schar unheimlicher Gestalten, die in Altaussee „Miglon“ genannt werden. Die Gruppe der „Miglon“ setzt sich aus Pelzteufeln, Grasteufeln, Ganggerln sowie Mias- oder Moosteufeln zusammen (Abb. rechts, Fischerndörferer Miglon). Die Pelzteufel tragen Schaffelle und handgeschnitzte Masken. Tierhörner verleihen ihnen ein furchterregendes Aussehen. Die Kleidung der Mias- oder Moosteufel ist aufwändig herzustellen und besteht aus Baumflechten. Schwer trägt jener Mann, der als Graßteufel verkleidet ist, denn ihn zieren ganze Tannenzweige und eine Maske aus Wurzeln. Die Ganggerl sind die eigentlichen Teufel, die mit ihrem roten oder schwarzen enganliegenden Gewand samt aufgenähter Schwänze umherspringen. Bei jeder Pass sind in Altaussee auch ein Miglomandl und ein Migloweibl mit dabei (Abb. unten), verkleidete Burschen und Männer, die Nachschau halten, ob alles rechtens ist und ob die Stuben wohl aufgeräumt wurden.



Miglomandl und -weibl stehen sinnbildlich für die armen Leute, auf welche nicht vergessen werden sollte, und die von den Mitmenschen Essen und warme Kleidung erhalten – ohne dass sie darum betteln müssen. Die beiden Figuren tragen auch ärmliche Kleidung, das Mandl einen alten Trachtenrock, eine schwarze Zipfelhaube und einen alten Hut, eine Lodenhose, manchmal auch eine Kniebundhose, Stutzen, Gamaschen, grobe, feste Schuhe, einen Rucksack, Fäustlinge – was Mann halt so trägt in der kalten Jahreszeit, und das Migloweibl ist mit einem wollenen Kopftuch, einem Trachtenrock oder einer Strickjacke über dem Steirerkittel, dem Dirndl, warmen Strümpfen, festen Schuhen und einem Korb oder einem Zeger, einer Tasche, ausgestattet.

Geistiger Stephanitag

Heut' is' zum Krambamperl'brennen

Neben dem Sammelsurium der gesamten Weihnachtsbäckerei an Weihnachtskeksen, Christstollen, Störibrot, Butterstöri und Lebkuchen sowie weihnachtlichen Naschereien vom Christbaum ist der Stephanitag, der 26. Dezember, der Tag des Kletzenbrotes. Getrocknete und bestenfalls selbst gedörzte Früchte werden zu einer picksüßen Nascherei, die man traditionell am Stephanitag anschneidet.

Mit dem Ritual des Kletzenbrotanschneidens ließen sich auch versteckte Botschaften aussenden: Gab ein unverheiratetes Mädchen einem Burschen das Scherzerl, so deutete es seine Heiratswilligkeit an.

Bei all der Mystik um die Zeit der Wintersonnenwende wird am zweiten Weihnachtsfeiertag nun endlich auch einer der Geister sichtbar, und zwar am Wirtshaustisch: Bläulich schimmert sie, die Flamme, über der auf einer Gabel ein Stück Würfelzucker schmilzt. Beim „Krambamperl'brennen“ wird Schnaps, meist ein Obstler, mit einem Alkoholgehalt von mindestens 50 Prozent entzündet. Der flüssig gewordene Zucker tropft langsam in den Geist im Glas, färbt den Schnaps bräunlich und gibt ihm einen süßlichen, likörähnlichen Geschmack. Ist die Flamme nach einer Dreiviertelstunde erloschen, so wird das Glas in der Runde herumgereicht und Schluck um Schluck geleert. Am Boden des Glases hat sich Zucker angesammelt – diese in Schnaps aufgeweichte Masse soll ein gutes Hausmittel gegen Husten sein. Vorsicht sei geboten, was die Auswahl des Glases betrifft: Das „Krambamperl'brennen“ darf nur mit einem dickwandigen, hitzebeständigen Glas erfolgen!

Zum Krambamperl'brennen trifft man sich vor allem in Ebensee und in Bad Goisern, dort gehört es zum Stephanitag wie das Amen im Gebet. Der gesellige Stephanitagsbrauch

gilt als regionale Wirtshauskultur und wurde auch von einigen Stammtischen in anderen Orten wie etwa Altmünster oder Hallstatt übernommen. Auch das eine oder andere Krippenlied ist zu hören, und natürlich wird dem „Krambamuli“ auch musiziert.

„Krambamperl'brennen“ leitet sich von „Krambamuli“ ab, dem Danziger Wacholderbranntwein. Wacholder wird im Salzkammergut auch „Kranawitten“ genannt. In einem Studentenlied aus dem Jahr 1745 heißt es: „Des Abend spät, des Morgens früh trink' ich mein Glas Krambamuli ...“



Ein Dankeschön ...

- ... an **Franz Linschinger**. Danke für deine großartigen fotografischen Leistungen trotz Zeitdrucks!
- ... an **Monika Gaiswinkler**. Danke für die vielen hochinteressanten Gespräche und das Borgen deines Flinserkostüms inklusive Hut, der am Cover verewigt ist!
- ... an **Johann Jocher**. Danke, dass ich auf dein professionelles Fotoarchiv zugreifen durfte!
- ... an **Alexander Savel**. Danke, dass du für mich dein Traunspiegel-Archiv geöffnet hast!
- ... an **Dr. Walter Rieder**. Wie schön, dass ich mich immer wieder mit dir austauschen darf, du mir Bilder aus deiner Sammlung zur Verfügung gestellt hast und ich dir deine Krippenfiguren über Nacht für die Coverbilder entführen durfte!
- ... an **Helga Reingruber**. Es ist eine Freude, dass die Aquarelle deiner Mutter das Buch bereichern!
- ... an **Wolfgang Brenner**. Danke für die Einblicke in die Firmenchronik der geschichtsträchtigen Konditorei Grellinger und danke, dass Sie mitten in der Adventzeit ein Liebstathzer für das Buchcover gebacken haben!
- ... an **Josef Preimesberger**. Danke, dass ich Ratschen zum Fotografieren ausborgen durfte!
- ... an **Heidi Simentschitsch** und **Mares Rastl** für die große Hilfe bei der Fotorecherche!
- ... an all jene, die mir weitere Fotos zur Verfügung gestellt haben.
- ... an die vielen Menschen aus der Volkskultur, die mich immer wieder ein Stück des Weges begleiten. Danke für die vielen schönen Momente in all den Jahren und die spannenden Erzählungen! Ein ganz besonderes Dankeschön gilt meinen Gewährsleuten Horst Feichtinger, Bad Ischl; Florian Hemetsberger, Bad Goisern; Rosa Höller, Traunkirchen; Georg Moser, Altmünster; Annemarie Ritzberger, St. Wolfgang; Gottfried Schachinger, Neukirchen bei Altmünster; Hermann Schiendorfer, Bad Ischl; Johannes Schiendorfer, Strobl; Peter Steinkogler, Ebensee; Josef Vogl, Traunkirchen; Ludwig Wiener, Bad Ischl; Helmut Wittmann, Grünau im Almtal.
- ... an **Arnold Klaffenböck**. Ohne dich gäbe es dieses Buch nicht, dafür aber wohl einige Fehler. Danke für dein aufmerksames Lektorieren!
- ... an meine Familie. Danke meinem (Stief-)Vater **Robert Mathis**. Danke auch, dass du mir aus deiner Sammlung Objekte für die Coverfotos geliehen hast! Danke, **Oma** und **Opa**, danke, **Alex** für eure umfassende Unterstützung!

Literatur

- Assmann Dietmar: Weihnachtskrippen in Oberösterreich. Geschichte und regionale Entwicklung von den Anfängen bis in die Gegenwart. Wien, Linz, Weitra, Bibliothek der Provinz 2003
- Aumüller, Rudolf: Dörrhütel-Pass. Bad Goisern, EV 2009
- Bammer, Herbert: Liebstatt-Sonntag. Ein uraltes Brauchtum oder nur eine große Lüge? Proseminararbeit. Institut für Volkskunde. Universität Wien 1991. Unveröffentlicht. Aufliegend z. B. im Kammerhofmuseum Gmunden
- Barth, Friedrich: St. Wolfgang. Ein Heimatbuch. St. Wolfgang, EV der Marktgemeinde 1975
- Baumgarten, Amand: Das Jahr und seine Tage in Meinung und Brauch der Heimat. In: Depiny, Adalbert (ed.): Heimatgaue. Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde. 7. Jahrgang. Linz, Pirngruber 1926
- Becker-Huberti, Manfred: Feiern, Feste, Jahreszeiten. Lebendige Bräuche im ganzen Jahr. Geschichte, Geschichten, Bilder, Legenden. Freiburg, Herder 2001
- Blöchl, Arnold: Vom geistlichen Volkslied in Oberösterreich. In: Deutsch Walter et al. (eds.): Beiträge zur Volksmusik in Österreich. Schriften zur Volksmusik Band 6. Wien, Schendl 1982
- Burgstaller, Ernst: Österreichisches Festtagsgebäck. Wien, EV Bundesinnung der Bäcker 1958
- Burgstaller, Ernst: Lebendiges Jahresbrauchtum in Oberösterreich. Salzburg, Otto Müller 1948
- Burgstaller, Ernst: Schafmusterung im Salzkammergut. In: Pfeffer, Franz (ed.): Oberösterreichische Heimatblätter. Jahrgang 8, Heft 1–2. Linz, 1954
- Commenda, Hans: Festtage und Feierstunden. Wien, Pro Domo 1959
- Depiny, Adalbert: Oberösterreichisches Sagenbuch. Linz, Pirngruber 1932
- Depiny, Adalbert: Vom Glöcklerlauf. In: Depiny, Adalbert (ed.): Heimatgaue. Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde. 8. Jahrgang. Linz, Pirngruber 1927
- Deutsch, Walter; Haid, Gerlinde: Das Volkslied in Österreich. Wien, Holzhausen 1993
- Druckenthaler, Kurt: „Mein was gibt's den Nois me hoia . . .“ Alte weihnachtliche Liedhandschriften in Ebensee. In: Vierteltakt 2007, Nr. 3, Linz, Oberösterreichisches Volksliedwerk 2007
- Eisl, Stefan, Aberseeer Museumsverein: Bräuche und Traditionen im Aberseegebiet. EV Aberseeer Museumsverein 2017
- Euler-Rolle, Andrea: Zwischen Aperschnalzen und Zwetschkenkranz. Oberösterreichische Bräuche im Jahreskreis. Linz, Landesverlag 1993
- Fochler, Rudolf: So lebt und lebte man. Eine Umschau im Volksleben der Traunseestädter. In: Operschal, Erwin (ed.): Festbuch der Stadtgemeinde Gmunden anlässlich des Jubiläumsjahres 1978
- Fochler, Rudolf: Von Neujahr bis Silvester. Volkstümliche Termine in Oberösterreich. Linz, Landesverlag 1971
- Frey, Franz: „O Bruader, lieber Bruader mein . . .“ Die Ebenseer Landschaftskrippe. Linz, Denkmayr 1997
- Früh, Sigrid: Rauhnächte. Märchen, Brauchtum, Aberglaube. Waiblingen, Stendel 1998
- Gaiswinkler, Monika: Altaussee. Ein Schatz im Salzkammergut. Wörschach, Herfried Marek 2016
- Gaiswinkler, Monika: Taubenschießen in Altaussee. Gelebte Volkskultur – immaterielles Kulturerbe. In: Jahrbuch der Steirischen Volkskultur 2016. Graz, Volkskultur Steiermark 2017
- Galatz, Sandra: „. . . vom heiligen Leiden Christi . . .“ Gesänge und Nachtwächterrufe beim Traunkirchner Antlaßsing. In: Gaisbauer, Stephan; Petermayr, Klaus: Höllgang. Ergebnisse einer Feldforschung rund um das Höllengebirge. Oberösterreichische Schriften zur Volksmusik VII. Linz, ÖÖ. Volksliedwerk und Stifterhaus, 2008
- Galatz, Sandra: Volksmusik im Salzkammergut. Der Pfeifertag. Linz, Denkmayr 1999
- Gillesberger, Franz: Brauchtum in Ebensee. Ebenseer Fotoklub, Eigenverlag 1987
- Grieshofer, Franz: „Bader Jagerl und Gertraud“. Zwei Alt-Ischler Maskengestalten. In: Schindler, Margot et al. (eds.): Franz Grieshofer. Der Weg als Ziel. Ausgewählte Schriften zur Volkskunde. Festgabe zum

- fünfundsechzigsten Geburtstag. Wien, Verein für Volkskunde, 2006. S. 201–210
- Grieshofer, Franz: Bemerkungen zum Alter des Glöcklerlaufes. In: Volkskultur, Mensch und Sachwelt. Festschrift für Franz C. Lipp zum 65. Geburtstag. Wien, Verein für Volkskunde 1978
- Grieshofer, Franz: „Das Antlaß-Singen“ in Traunkirchen, volkskundlich betrachtet. In: Nowak, Leopold; Schmidt, Leopold (eds.): Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes Band 19. Wien, 1970
- Grieshofer, Franz: Das Ischler Bergfest. Leobener Grüne Hefte Nr. 121. Wien, Montan-Verlag 1970
- Grieshofer, Franz: Das Schützenwesen im Salzkammergut. Linz, Landesverlag 1977
- Grieshofer, Franz: „Volkscharakter und Sitten in Gmunden“ – ein Kapitel aus Carl Ritters „Chronik von Gmunden“. In: Dint, Gunter (ed.): Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich. Folge 7. Festschrift für Franz C. Lipp zum 85. Geburtstag. Linz, Land OÖ 1998
- Haid, Gerlinde, Haid, Hans: Alpenbräuche. Bad Sauerbrunn, Tau 1994
- Höller, Heinz: Bräuche rund um den Traunsee. Altmünster, EV 2010
- Hufnagl, Franz: Die Maut zu Gmunden. Entwicklungsgeschichte des Salzkammergutes. Wien, Köln, Weimar, Böhlau 2008
- Kastner, Otfried: Die Krippe. Ihre Verflechtung mit der Antike, ihre Darstellung in der Kunst der letzten 16 Jahrhunderte, ihre Entfaltung in Oberösterreich. Linz, Oberösterreichischer Landesverlag 1964
- Kotiborsky, Therese: Die Antlaßnacht in Traunkirchen. In: Depiny, Adalbert (ed.): Heimatgaue. Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde. 2. Jahrgang. Linz, Pirngruber 1921
- Krackowizer, Ferdinand: Geschichte der Stadt Gmunden in Oberösterreich. Erster Band. Gmunden, Habacher und Mähnhardt 1898
- Krackowizer, Ferdinand: Geschichte der Stadt Gmunden in Oberösterreich. Zweiter Band. Gmunden, Habacher und Mähnhardt 1899
- Kuchler, Franz: Rauhnacht im Winterbrauchtum. Tittling, Passau, Museumsdorf Bayerischer Wald 1990
- Kurz, Michael: Geschichte(n) vom Salzkammergut. Bewohner, Besucher, Begebenheiten. Weitra, Bibliothek der Provinz 2007
- Lipp, Franz: Das Ischler Krippenspiel 1654–1954. Zur 300. Wiederkehr des Jahres seiner ersten Aufzeichnung. Ischl, Linz, Wimmer 1954
- Lipp, Franz: Lebendiges Ischler Krippenspiel 1654–1954. Zum Altersproblem des letzten großen Volksschauspiels von Oberösterreich. In: Pfeffer, Franz (ed.): Oberösterreichische Heimatblätter. Jahrgang 9, Heft 4/1955. Linz, Institut für Landeskunde OÖ 1955
- Loidl, Karl: Ebenseer Fasching. In: Depiny, Adalbert (ed.): Heimatgaue. Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde. 18. Jahrgang. Linz, Pirngruber 1937
- Lüftinger, Johann: Kleindenkmäler in Altmünster, Neukirchen und Reindlmühl. EV Marktgemeinde Altmünster, 2007
- Maurer, Lutz: Aussee bleibt mir das Schönste. Starnberg, Fleischmann 1996
- Mautner, Konrad: Alte Lieder und Weisen aus dem steiermärkischen Salzkammergut. Unveränderter Nachdruck der Auflage 1919. Tutzing, Hans Schneider 1977
- Mittendorfer, Ferdinand: Traunkirchen. 300 Jahre Kalvarienberg 1696–1996. Traunkirchen, EV 1996
- Mittendorfer, Ferdinand: Traunkirchen. Einst Mutterpfarre des Salzkammergutes. Linz, Trauner 1997
- Moser, Dietz-Rüdiger: Bräuche und Feste durch das ganze Jahr. Herder, Freiburg 2002
- Moser, Dietz-Rüdiger: Bräuche und Feste im christlichen Jahreslauf. Brauchformen der Gegenwart in kulturogeschichtlichen Zusammenhängen. Graz, Wien, Köln, Styria 1993
- Moser, Dietz-Rüdiger: Fastnacht-Fasching-Karneval. Graz, Wien, Köln, Styria 1986
- Prillinger, Elfriede: Brauchtum im Goiserer Tal einst und jetzt. In: Heimat Goisern. EV Marktgemeinde Bad Goisern 1990
- Prillinger, Franz: Rauhnächte. Aus der Laakirchner Gegend. In: Depiny, Adalbert (ed.): Heimatgaue. Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde. 3. Jahrgang. Linz, Pirngruber 1922
- Raab, Rupert: Das Ischler Weihnachtsspiel. In: Depiny, Adalbert (ed.): Heimatgaue. Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde. 5. Jahrgang. Linz, Pirngruber 1924
- Rieder, Walter: A Stegga, a weiß Gwand, a Kappn und Glock'n. Glöcklerlauf in Ebensee. Linz, Denkmayr 2000

- Rieder, Walter: Fasching in Ebensee. EV Verein Immaterielles Kulturerbe Salzkammergut 2008
- Rieder, Walter: „O Wuna üwa Wuna . . . !“ Ebenseer Landschaftskrippen und ihre Entstehung. Ebensee, Pfarramt Ebensee 2013
- Rieder, Walter: Schnabö Heil! Singvogelfang und Singvogelhaltung im Salzkammergut. Ebensee, EV Salzkammergutverband der Vogelfreunde 2002
- Schneider, Werner et al.: Brauchtum und Feste in Österreich. Innsbruck, Pinguin 1985
- Schultes, Joseph August: Reisen durch Oberösterreich in den Jahren 1794, 1795, 1802, 1803, 1804 und 1808 Theil I. Tübingen, Cottasch 1809
- Schultes, Joseph August: Reisen durch Oberösterreich in den Jahren 1794, 1795, 1802, 1803, 1804 und 1808 Theil II. Tübingen, Cottasch 1809
- Stadler, Franz: Brauchtum im Salzkammergut. Gmunden, Gebietsverband Steirisches Salzkammergut 1971
- Steiner, Johann: Der Reisegefährte durch die Oesterreichische Schweiz oder das ob der ennsische Salzkammergut. Linz, Fink 1820
- Swoboda, Otto: Alpenländisches Brauchtum in Farbe. München, Süddeutscher Verlag 1979
- Swoboda, Otto: Lebendiges Brauchtum. Salzburg, Residenz 1970
- Weber-Kellermann, Ingeborg: Saure Wochen – frohe Feste. Fest und Alltag in der Sprache der Bräuche. München, Bucher 1985
- Witzmann, Nora et al.: Weihnachten – noch Fragen? Wien, Österreichisches Museum für Volkskunde 2012
- Wolf, Helga Maria: Das neue Brauchbuch. Alte und junge Rituale für Lebensfreude und Lebenshilfe. Wien, Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 2000
- Wolf, Helga Maria: Österreichische Feste und Bräuche im Jahreskreis. St. Pölten, Wien, Linz, Niederösterreichisches Pressehaus 2003
- Wolf, Helga Maria: Verschwundene Bräuche. Das Buch der untergegangenen Rituale. Wien, Brandstätter 2015
- Zillinger, Karl: Salzburger Weihnacht. Erfurt, Sutton 2013
- Zinnburg, Karl: Salzburger Volksbräuche. Salzburg, Salzburger Druckerei 1972

Bildnachweis

Appesbacher, Markus: 12; Archiv des Bistums Passau, Ordinariatsarchiv: 22; Archiv für Ortsgeschichte St. Gilgen: 33; Archiv Monika Gaiswinkler: 24; Archiv Pernecker Stahelschützen: 136 unten; Archiv Traunspiegel/Alexander Savel: 36, 41, 52, 56, 57, 125, 126, 128, 131 unten; Archiv Walter Rieder: 40, 79, 140; Binder, Beatrix: 70, 94, 96, 196; Digruber, Manfred: 121, 122; Eisl, Sigmund, Strobl: 101; Fellner, Clemens: 29, 55; Freiwillige Feuerwehr Altaussee: 119; Fotoklub Ebensee: 185; Gaisberger, Johann: 99; Gaiswinkler, Monika: 100; Galatz, Sandra: 13, 23, 34, 39, 46, 47, 50, 51, 54, 61, 62, 65, 66, 67, 75, 76, 77, 80, 81, 93, 104, 106, 109, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 130, 132, 135 unten, 136 oben, 137, 173, 174, 183, 184 oben, 189; Gerstorfer, Fritz: 30, 31; Holzbauer, Günter: 53; Huber, Martin: 143, 144; Jocher, Johann: 10, 16, 18, 19, 27 unten, 42, 43, 69 unten, 72, 102, 120, 147, 148, 152, 153 oben, 156 unten, 159, 175, 176, 184 unten, 186 oben, 194; Katholische Jungchar Österreich: 27 oben; Kernmayer, Johannes: 156 (oben); Killmeyer, Franz: 153 unten; Land OÖ/Linschinger: 58, 59; Linschinger, Franz: Umschlag, 78, 182, 186 unten, 190, Autorenfoto; Marek, Herfried: 145, 146; Moser, Sepp: 21; Nikologruppe Bad Mitterndorf: 166–168; Nussbaumer, Bettina: 85; Perstl, Peter: 82, 83; Radauer Glöckler: 26; Rastl, Mares: 138, 139; Reingruber, Helga/Nachlass Lotte König-Hollerwöger: 38, 44, 45, 49, 69 oben, 135 oben, 158; Riezinger, Alfred: 151; Schindorfer, Johannes: 170; Simentschitsch, Heidi: 14, 25, 111, 112, 162, 163, 164, 165; Teuffenbach, Christian: 149, 150; Tourismusverband Mondsee-Irrsee: 181; TVB Traunsee-Almtal/brainpark.traunsee: 92; Trautwein, Raphael: 103; Über Land und Meer. Deutsche Illustrierte Zeitung, Stuttgart 1876: 20; Untertegelsbacher, Erich: 107, 108; Volksspielgruppe Bad Ischl, www.krippenspiel.at: 191, 192, 193; Wasserrettung Gmunden: 180; Wolfgangsee Tourismus Gesellschaft (WTG): 91; Zopf, Georg: 32; shutterstock.com: elizaveta66: 141; fotoknips: 160/161; fritz16: 87; Maya Kruchankova: 142; PhotoSGH: 154; PosiNote: 131 (oben); Sean Locke Photography: 84; SKatzenberger: 60; vitaprague: 86 (rechts), 88/89, 195; VRD00: 195; Wolfgang Simlinger: 86 (links); Phathanitt: Umschlaghintergrund.

Register

4. Fastensonntag 61f.
14 Nothelfer 85, 99, 119, 149, 159
- A**
Abersee 98, 100f.
Aberseer Sonnwendschützen 6, 98
Advent 15, 157, 171
Adventkalender 120, 158, 160f.
Adventkranz 158, 160
Adventmarkt 157
Adventsingen 117, 170f.
Allerheiligen 141f., 146f.
Allerseelen 147
Almabtrieb 6, 124, 126f., 129
Almfahrtl 127
Almraunkerl 127
Almsee-Echo 105f.
Almsommer 124, 127ff.
Almtaler Sternsinger 34f.
Altaussee 9, 110, 119f., 144ff., 156, 162, 164, 199
Altjahrverbrennen 197
Altmünster 9, 18, 21, 28, 32, 57, 85, 102, 106, 142, 173f., 183, 190, 194, 200
Angler beim Ausseer Fasching 49
Anklöpfeln 170ff.
Antlass 6, 9, 71, 73
Antlass-Singen 71ff.
Armburst 134, 146
Aschenkreuz 59
Aschermittwoch 39, 41, 53, 58, 59, 60
Attwenger Franz 10
Ausseer Fasching 44, 49
Ausseerland 5ff., 9, 24ff., 44f., 86f., 98ff., 121, 123, 135, 139, 143, 146, 162, 166, 178, 187
- B**
Bad Aussee 9, 46, 87, 156, 164
Bader-Jägerl und Frau Gertraud 52f.
Bad Goisern 9f., 18, 56, 68, 75, 115f., 128, 129, 135, 194, 197, 199f.
Bad Ischl 9, 17ff., 52f., 56, 58, 68, 70, 110, 130f., 135, 149f., 156, 183, 185, 189f., 192
Bad Mitterndorf 24, 116, 166ff.
Balester 134
Barbarafeier 156f.
Barbaraschießen 157
- Barbaratag 156f.
Barbarazweige 157
Berigln 24ff., 178
Bettstafftretre 177
Blamberger Lois 110
Blasiussegen 59
Bleigießen 11, 195
Bruegel Pieter 59
- C**
Christbaum 171, 177, 180ff., 194
Christbaumtauchen 180f.
Christi Himmelfahrt 90
Christkind 169, 177ff.
Christkindlmarkt 157, 171, 179
Christstollen 169, 194
- D**
Dirndlspringen 102
Doppelquartett Edelweiß 19, 28f.
Dörrhüttln 6, 133
Dreikönig 28f.
Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar 27
Dreikönigsbrauch Gmunden 28
Dreikönigsreiten Bad Ischl 19
Dreikönigsreiten St. Gilgen 33
Dudelsack 34
- E**
Ebensee 9, 14, 17f., 20, 38ff., 44, 49, 53, 58, 74, 77f., 135, 140f., 147, 148, 151, 153, 155ff., 183, 184ff., 189, 190, 194, 196, 199ff.
Ebenseer Fetzenzug 38ff.
Echoblasen Taferlklaussee 106
Echoplatzl Almsee 105f.
Eierbaum 82
Eierpecken 82
Emmausgang 82
Erntedank 138, 143
Erntekrone 138
Erstkommunion 90
- F**
Fahnzug 135ff.
Fasching 37f., 44ff., 49, 53f., 58, 134, 153, 200f.
Faschingdienstag 37f., 41, 44, 46, 48f., 52, 57, 59

Faschingeingraben 53, 58

Faschingmontag 38, 41, 45, 54, 56

Faschingsamstag 39, 44, 54

Faschingsbrief 56

Faschingshochzeit 52f.

Faschingsontag 44, 54, 55

Faschingssitzungen 58

Faschingsumzug Bad Ischl 52

Faschingszeit 8, 15, 37, 41, 54, 59, 178

Fastenbeugel 59, 70

Fastenkrippen 6, 74

Fastenzeit 37, 57f., 60, 84, 149

Fetzen 40, 49, 57

Fetzenfasching Ebensee 38

Fetzenmontag 38f., 41

Fetzenverbrennen 58

Feuerwerk 196

Firmung 90

Fischer 143f., 159

Flinserl 44, 46, 48f.

Flinserfasching Bad Aussee 38, 44

Fraudreißiger 113

Frautragen 173, 174

Fronleichnam 6, 9, 73, 90ff., 196

Früchteberg 159

G

Gamsbartolympiade 115

Gamsjagatage Bad Goisern 115

Gebildbrot 82, 84, 147, 169

Gegenreformation 27, 61f., 71, 91ff., 155, 179, 183

Geigentag Bad Goisern 6, 118

Geldtaschlwaschen 41, 58

Genussgeiger 118

Georgiritt 85

Gielge Hans 124

Glaskugelerlschauen 76

Glöckler 14, 16ff., 23, 26, 29, 187

Glücksbringer 11, 25, 195, 197

Gmunden 9, 17f., 20, 28, 57, 61ff., 74, 159, 173, 181, 183, 199ff.

Godnkipferl 82

Goiserer Geigentag 6, 118

Goiserer Viergesang 116f.

Goldberg 159

Goldenes Heißl 178

Goldenes Rössel 178

Goldhaubenfrauen 67, 97, 108, 113, 138, 159

Gosau 9, 126, 128f., 135, 197

Gößl 122f., 138, 164

Grellinger Konditorei 64ff.

Grünau im Almtal 34, 106

Grundlsee 9, 87, 138, 143f., 164

Gründonnerstag 71, 73, 77

Gstanzl 123

H

Häbergoäß 164

Halloween 140ff.

Hallstatt 6, 9, 53, 90, 92f., 96f., 135, 155f., 187, 194

Heilige Barbara 154

Heilige Drei Könige 28, 32, 34

Heiliger Georg 85

Heiliger Leopold 148

Heiliger Johannes 98

Heiliger Nikolaus 158f., 164, 167, 178, 179

Heiliger Urban 127f.

Heiliger Valentin 59

Heiliges Grab 74ff.

Heischebrauch 17, 21, 27, 35, 141, 170

Heisln 57

Herbergssuchen 171, 173

Heringsschmaus 59f.

Hirtenlieder 171, 187

Hollerblüten 98

Holzknechtnocken 115

Hütelheben 177, 195

I

Ischler Bergfest 155, 200

Ischler Krippenspiel 191f., 200

J

Jahreswechsel 11, 195, 197

Jesuiten 71, 91f., 97, 183, 191

Jodler 6, 106, 111f., 115f.

Johannesfeuer 98

Joseph II. 146, 183

K

Kalvarienberg 71, 73, 148, 157, 200

Karfreitag 58

Karwoche 69, 76

Kathrein 149, 151f., 155

Kathreintanz 149f.

Keppelweiba Obertraun 56

Khals Leopold 110

Kindlwiegen 171

Kiningreiter Neukirchen 32

Kirchturmratsche 79

Kirtag Altaussee 119f.

Kirtag Altmünster 102ff

- Kletzenbrot 15, 169
 König-Hollerwöger Lotte 38, 44, 135
Krambamperlrennen 9, 194
 Krampen 70
 Krampus 15, 159
 Kranzkuh 127
 Kranzstechen 85
 Krapfen 15, 21f., 24f., 59, 142, 176
 Kräuterbuschen 113
Kräuterweih 113f.
Krippen 157, 182ff., 187, 189f.
 Krippenlieder 17, 190, 193
 Krippenspiel 191f., 200
Krupf, Krupf 21, 142
- L**
 Laetare 61, 62
 Landler 111f., 123, 137
 Landschaftskrippen 184, 187, 190, 201
 Lang Gerhard, Druckereibesitzer 161
 Laternenumzug 141
 Lebkuchen 61, 64ff., 131, 157
Lechtpartien im Ausseerland 143f.
 Leiden-Christi-Singen 71ff.
Leopoldiblasen 147f.
Liachtbratlmontag 6, 130f.
 Liebstatherz 61
Liebstattsonntag 61ff.
 Löser Franz 107f.
 Losnacht 176
 Luther Martin 37, 178
- M**
 Maiandacht 90
 Maibaum 90
 Märchenacht Traunkirchen 102
 Mariä Himmelfahrt 6, 109, 114
 Mariä Lichtmess 59, 130, 190
 Martinsfest 141
 Maske 162, 167
 Maulgabe 85
 Mautner Konrad 172, 187, 200
 Michaelitag 124, 128, 130
 Miglomandl 162
Miglon 162, 164
 Migloweibl 162, 164
Mitterndorfer Nikolospiel 166ff.
 Mittfastensonntag 61
 Mondsee 60, 75f., 107f.
Mondseer Jedermann 6, 107f.
Monte-Carlo-Spiel Mondsee 60
- Mordgschicht Traunkirchen** 54
 Moritatensänger 54, 55
 Moser Sepp, Bildhauer 28, 32, 106, 122, 187, 200
 Muttertag 90
- N**
Nachtglöckeln 26
Narzissenfest 6, 86, 98
Neujahr 11, 28f., 58, 124, 195, 199
 Neujahrssblasen 11, 197
 Neujahrsschießen 12
 Neukirchen bei Altmünster 21, 28, 32, 142
Neukirchner Kiningreiter 32
Neuper-Lois-Gedächtnissingen 6, 115, 117
 Nikolausgärtchen 158f.
Nikolospiel Bad Mitterndorf 166ff.
- O**
Oäradln in Obertraun 6, 82f.
 Obertraun 6, 9, 18, 56, 82f., 135, 197
Obertrauner Keppelweiba 56
 Orakel 13, 176, 195
 Osterei 84
 Osterfeuer 80f.
 Osterhase 82, 84
 Osternacht 6, 77, 80ff.
 Osternesterl 82
 Osterpinze 80
 Osterstrauh 82
- P**
 Palmbrezen 69
 Palmbuschen 6, 59, 69f., 81, 114
Palmsonntag 69
 Palmstangen 69
 Parapluie-Marsch 40
 Paschen 123
 Passionskrippen 74
 Patschenwerfen 178
 Percht 13, 15f., 178f.
 Perchtmilch 15, 24
 Perchnacht 13, 15, 178
 Perneck 110, 128, 155
 Peterlfreuer 98
 Peter und Paul 98
Pfeifertag 8f., 110ff., 199
 Pfingstfest 90
 Pless 44, 45
Portiunkula-Markt Gmunden 105
 Pranglerschützen 12, 96, 101, 157, 196f.
 Preimesberger Josef 77f.

Q
Quadragesima 58

R

Ratschen 6, 77ff.
Ratscherbuben 77ff.
Räuchern 113, 176f., 195
Raunächte 13, 15, 24, 142, 175, 179
Raunachtschießen 12
Reformation 178f.
Rehrilstahel 8, 134
Reindlmühl 21, 80f., 200
Reiser Tobi 171
Rockaroas 129
Ruamfeldln in Gößl 9, 138f.
Ruamleichtn in Ebensee 140f.
Rumpeln 6, 77f.

S

Sänger- und Musikantentreffen Grundlsee 121ff.
Schafmusterung 6, 9, 128f., 199
Schaftag 128f.
Schaller Ferdinand 151, 153, 187
Schiendorfer Hermann 155f.
Schiendorfer Leopold, Schwegelbauer 110, 155
Schleunige 136f.
Schnegerer 39, 183, 185f.
Schulbeginn 124
Schützen 6, 100f., 115f., 122f., 134ff., 146
Schützenjahr 6, 134f., 137, 146
Schützenmahl 135, 137
Schützenmusik 109, 136
Schützenscheibe 135, 146
Schwanthalter Johann Georg 183
Schwanthalter Thomas 28
Schwegel 109
Schwerttanz 150
Seeprozession 96f.
Seitelpfeife 109
Seitelpfeifertag 6, 109
Silvester 195, 197, 199
Sommersonnenwende 98ff., 113
Sonnwendbüscherl 6, 98f.
Sonnwendfeuer 98ff., 134
Sonnwendgretl 98
Sonnwendhansi 98
Sonnwendschützen Abersee 6, 98, 100f.
Stanglpalm 70
Steinegger Sepp („Annerl Sepp“) 122
Steirer 111f., 123, 136f.
Stephanitag 194

Sternsinger 27f., 34, 35
Stierboschen 127
St. Gilgen 18, 33, 173
Stille Nacht 171
St. Lorenz 108
Störibrot 169, 194
Störnacht 83
Strobl 18, 80, 171, 173, 196
St. Wolfgang 12, 18, 26, 196

T

Taubenschützen Altaussee 145f.
Thomasnacht 175f.
Traunkirchen 9, 18ff., 54ff., 68, 71, 80, 90, 92f., 95, 97, 102, 114, 200
Traunkirchner Mordsgschicht 54f.
Trommelweib 44ff., 87
Turmlblasen 157

U

UNESCO 9, 12, 19, 39, 49, 55, 68, 79, 131, 146, 153, 187

V

Valentinstag 59
Viechtau 21f., 24, 26, 32, 74, 185, 189
Vogelfang 9, 151, 153
Volksmusik 8f., 87, 115ff., 119, 153, 199

W

Wachsgießen 11
Wasserrettung Gmunden 181
Weihkorbdecke 80
Weihnachtsbäckerei 169, 194
Weihnachtsfest 180
Weihnachtskekse 169
Weihnachtskrippe 8, 32, 177, 182, 185, 188
Weihnachtsmann 178, 179
Weihscheitln 6, 80f.
Weisenbläser 106, 197
Wetterkerzen 59
Wichern Johann Hinrich 160
Wilde Gjoad 14, 24, 176
Wilde Jagd 14, 175
Wintersonnenwende 13, 175, 194
Wirlinger Böllerschützen 11f.
Wittmann Helmut, Märchenerzähler 34f.

Z

Zacherl 49
Zieler 135ff., 146
Zwölften 13f., 176



Sandra Galatz

Mag. Dr., geboren 1980 in Gmunden, studierte Französisch, Geografie und Wirtschaftskunde sowie Alpenländische Volksmusik und promovierte im Fach Volkskunde/Europäische Ethnologie. 1999 erste Publikation „Volksmusik im Salzkammergut – Der Pfeifertag“. Seit 2002 Redakteurin im ORF Oberösterreich. Langjährige Moderatorin der Volksmusiksendung „G'sungen und G'spielt“. Gestaltung von Fernseh- und Hörfunkbeiträgen sowie TV-Dokumentationen, die sich vorwiegend dem Land und seinen Leuten widmen. Autorin zahlreicher Beiträge in volkskulturellen und kulturellen Publikationen und Zeitschriften. Begeisterte Weltreisende und Musikantin.